

— **Personen-Nachrichten.** Prinz Friedrich Wilhelm von Baden ist mit Gemahlin zum Kurarchitekten hier eingetroffen und hat im Hotel „Der Jahreszeiten“ Wohnung genommen. — Dem Regierungsdirektor Knop hier ist aus Berlin seines Lebensritels in den Rindring der Rothe Adler-Orden IV. Klasse verliehen worden.

— **Todesfall.** Gießer hiesig aus kurzem Anstehen der seit Jahren hier anlässlich Debat. a. D. Vorkas. Dr. Berthorpe, welcher das 80. Lebensjahr erreicht hat, fand zuletzt lange Jahre als Geschäftsführer in Bresenheim und vermalte während dieser Zeit das Dechant Wafan.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Börse vom 30. September, Abends 5½ Uhr. — Credit-Actien 903.20, Disconto-Commoditi 199.40, Staatsbahn 290.50, Lombarden —, Gotthardbahn-Actien 151.50, Schweizer Centralbahn 142. —, Schweizer Nordostbahn —, Schweizer Unionbahn —, Laurahütte-Actien —, Bochumer Italiener —, Dresdener Bank 157. —, Darmstädter Bank —, Mexikaner —, Tendenz: still.

Bekanntmachung.

Da ich binnen Kurzem mein Hauptgeschäft in die neuerbauten Lokalitäten des **Hôtel Bristol Wilhelmstrasse 28** verlege und dasselbe mit ganz neuem Lager ausstatte, so sollen sämtliche in meinem Laden, alte Colonnade 1, noch vorhandenen Waren, um damit zu räumen, zu bedeutend **herabgesetzten Preisen ausverkauft** werden. Es bietet sich hierdurch eine besonders günstige Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen in:

**Oriental. Teppichen, Portièren,
Stickereien, Japan-Waren,
Bronzen, Fächern etc. etc.**

L. D. Ben Soliman,
Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

Herren-

raletots, Anzüge, Hosen, Joppen
in frischer schöner Auswahl empfiehlt
billig 12790

Carl Meilinger,
Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.

Fabrik-
Lager!

Billigste Bezugsquelle

Echter Silberwaaren.

Specialität: **Tafel-Geräthe u. Bestecke** jeder Art.

Albert J. Heidecker,
25. Taunusstrasse 25.

Engros-
Export-
Detail.

Engros-
Export-
Detail.

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13.

Special-Geschäft für Petroleum-Lampen.
Grösstes Lager aller Sorten Lampen.



**Hängelampen.
Kronleuchter.
Säulenlampen.
Ständerlampen.
Tischlampen.
Boudoirlampen.**



**Ampeln.
Clavierlampen.
Corridorlampen.
Küchenlampen.
Wandlampen.
Nachtlampen.**



Sämmtliche Lampen mit den neuesten Brennern unter Garantie für helles Licht.
Alle Ersatztheile zu Lampen und Reparaturen in kürzester Zeit. 11933

Mein Bau-Büreau
befindet sich von heute ab:

Dohheimerstrasse 12

Karl Schultze,
Architekt. 12683

Badhaus zum goldenen Brunnen
Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf.,
im Abonnement billiger. 10488

Bracht-Syacinthen erster Größe

zur Cultur in Töpfen und auf Gläsern in reicher Auswucht der schönsten u. beliebtesten Sorten, Syacinthen in Treibdrummet, in Qualität, gefüllte und einfache, in getrennten Sorten für Topf und Garten, sowie in Töpfen, Gärten, Ziergärten, Zierstraßen, Ziergärten etc., empfiehlt zu ungenügend billigen Preisen die Samenhandlung von

A. Mollath, Bielefeld 14. 12772

Chrysanthemum

(Kleinblumige weisse) zum Eintopfen für Allerheiligen, kräftige Büsche mit vollem Knochenansatz, solange Vorrath 100 Stck 15 Mark.

Gärtnerei **Habicht, Walkmühlstrasse.**

Neue Aufschneide- und Ring-Becken, Reibhar, Rindfleisch-Becken mit 2 oder 4 Etagen, einzelne Knetmaschinen billig. Bitte Briefe. Bielefeld 9, Post. Eingang Gärten. 12619

Jaquettes und Capes

(nur Neuheiten der Saison) in grosser Auswahl empfiehlt billig 12789

Carl Meilinger,
Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.

Damen-

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Aeltestes Specialitäten-Theater.

Direction: **Chr. Meisinger.**

Engagiertes Personal vom 1. bis 15. October 1897.

Granto u. Maud, **L. Solo-Hallerin**
auf dem Drahtseil, vom
Folies Bergère
in Paris.

(Das Non plus ultra)

Mit grossen Kosten ist es der Direction gelungen, diese grösste Attraction der Welt auf ein 15-tägiges Gastspiel zu verpflichten. — Die Direction übernimmt die volle Garantie, dass eine derartige Nummer hier noch nicht gesehen worden ist.

Mr. C. H. Unthan, ohne Arms geborenes, der einzig dastehende **Fusskünstler**, in seinen phänomenalen Leistungen als Virtuoso, Kunstschütze, Kartenspieler und dergl.

Frl. Elvira Siebner, Lieder- u. Walzer- und Gesangs-
Novikoff-Trio, russischer Gesang und Tanz.

Hans - Hanson - Trio, Sensations-Act auf dem Balance-Trapez.

Herr Carl Wilhelm, Gesangs- und Character-
Geschw. Feldmann, Gesangs- und Character-
Duetten.

Lucifer u. Asmoder, die feuerpeinenden Teufel.
(Ohne Concurrent.)

Frl. Olga Verdier, Soprette. P430

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

1833 gegründet, unter besonderer Staatsaufsicht stehend.
Vermögen: 100 Millionen Mark. Rentenversicherung zur Erhöhung des Einkommens. 1896 gezahlte Renten: 3,718,000 Mk.
Kapitalversicherung (für Kaufleute, Militärdienst, Studium).
Öffentliche Sparkasse. Geldanweisungen u. andere Vorteile bei:
Herrn H. v. Ehrenberg in Göttingen, Nienburgerstr. 20, Herren
Feller & Geck in Bielefeld. P41

Wohnungswechsel und Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft theile ganz ergebenst mit, dass ich meine Wohnung von Schwalbacherstrasse 9, 1, nach

Kirchgasse 17, 2. Etage
(Ecke Konigsstrasse),

verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch weiterhin folgen lassen zu wollen. Gleichzeitig empfehle ich mich einem hochgeachteten Publikum zum Aufzügen eleganter Herren-Garderobe. Reichhaltiges Stofflager. 12133
Schachtelungs-Verkauf

Hch. Schneider,
Civil- u. Uniformschneider.



**Waschmangeln,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen**

unter Garantie billigst. 11935

Conrad Krell,
Spec.-Mag. f. Haus- u. Küchengeräthe,
Taunusstr. 13. Telefon No. 510.

Jacob Meyer,

Tapezier und Decorateur,

10. Köderstrasse 19,

empfiehlt sich zum Einrichten von Wohnungen, sowie zur Einfertigung neuer Polstermöbel und Betten. Aufarbeiten von Möbeln wird gut und billig befragt. 12431

In guten und besten Qualitäten zu billigsten Preisen empfehle:

Rohe Kaffee per Pfd. 90 Pf., Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90.

Gebrannten Kaffee per Pfd. Mk. 1.—, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.—, mit Zucker gebe. Kaffee Pfd. 85.

Thee, chin. per Pfd. Mk. 1.60, 2.—, 3.—, 4.—.

Cacao, garant. rein, per Pfd. Mk. 1.20, 1.50, 2.—, 2.40, 2.70.

Chocolade, garant. rein, per Pfd. Mk. 1.—, 1.20, 1.30, 1.40, 1.60, 2.—, 2.40.

Zucker, Würfel und gemahlen, von 28 Pf. an per Pfd., **Brod- und Eismaschinen** von 27 Pf. an per Pfd., alle übrigen Zuckerarten zum billigsten Tagespreis, beste Qualität ganz und gemahlene Gewürze, feinen Eismaschinen, alten Kornbrandwein, Jamaica-Rum, Arrak, deutschen u. französischen Cognac (Hennsey & Co.). 8533

49. Kirchg. Carl Schliek, Kirchg. 49.
Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Frische Schellfische

per Pfund von 12 Pf. an,

Caplan im Auschnitt

in Glaspackung eingetroffen bei 12730

Adolf Haybach, Weststrasse 22.

**Rollmöpfe 5 und 6 Pf., Bismarckharinge,
Caviar und Sardinen.**

Knitten

per Pfund 12 Pf., sowie feines Tafelbrot abzugeben. Bielefelderstrasse 25, im Gartenhaus, und Neugasse 11. 12705

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 457. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 1. October.

45. Jahrgang. 1897.

(61. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Neues Leben.

Roman von Alexander Bömer.

Als Ottilie in das Vorgimmer trat, prüfte sie zuerst. Sie fand Emily gegenüber.

Hartwig hatte ihr als Antwort auf ihren klar ausgedrückten Wunsch, Emily möge sich einen anderen Aufenthaltsort wählen, geschrieben, daß sie allerdings darauf bestünde, mit ihnen gleichzeitig Wiza zu verlassen, daß sie aber bei anderen Freunden in Berlin, einem Oberst Komaloff, einstweilen Aufenthalt nehmen werde. So hatte sie gehandelt, daß ihre eine Begegnung mit diesem Mädchen wenigstens erspart werden würde.

Emilys Augen funkelten, ihre Gesichtsfarbe zeigte eine bläuliche Blässe, ihre Hände zitterten wie in Erregung. Sie sah aus, wie ein schmerzlicher Geist der Finsternis.

Man wagt es ja, mir hier den Platz neben meiner Tante zu rauben, mir, der nahen Verwandten, den Eintritt zu wehren, rief sie, und schritt auf die junge Witwe zu. Ich will aber den Entel erst selber sprechen und wissen, ob er um dieses Komplott weiß und damit einverstanden ist.

Ottilie hatte sich gefast, sie stand da stolz und fast wie ein Marmorbild, mit dem verengten Blick in ihren Augen. Sie tauschen sich, wenn Sie glauben, wir wählen hier nicht, was da in Wiza geschehen ist, sagte sie sehr ruhig und sehr kalt. Sie müssen Ihr Gewissen völlig erledigt haben, wenn Sie es fertig bringen, meine Schwelle zu überschreiten. Ihr Entel ist bei seiner Frau, ich werde es aber nicht gestatten, daß Sie dort eindringen.

Ein Blick von Oas und Buh sprang aus Emilys Augen.

„Mir das!“ rief sie, „Sie wagen mir das zu bieten! Gut! So soll Alles entschieden werden. Mir gehörte er, der Entel, schon ehe Sie jene Komodie aufführten, welche ihn an Sie band. Sie verdorben das nicht einmal mit Ihren eigenen Künsten. Sie gebrauchten die gewichtige Hilfe der Belustigung dazu; aber Sie haben ihn nie geküßt.“

Sie warf den Kopf in den Nacken und beobachtete jede Miene ihrer Feindin.

Ottilie streckte die Hand nach dem Knopfe der Klingel aus, ihre Hände blieben so kalt und unbewegt, daß Emily trotz ihrer Aufregung fragte. Sie hatte so ganz Anderes erwartet, leidenschaftlichen Schmerz, wüthende Gelochtheit — solcher Verstellung war diese ja nicht fähig.

Unter ihnen öffnete sich plötzlich eine Thür, Claus Hartwig stürzte herein. Er war in heller Wuth, solche Frechheit überstieg ja alle Grenzen. Es war Alles fest angedordnet worden, Emily sollte vom Bahnhof direkt zu den Komaloffs fahren, und während er dort durch die Fürsorge für das Gepäck noch zurückgehalten wurde, überschritt dieses Frauengemüth alle Abmachungen und drang hier ein.

Claus war so empört, daß er keine Rücksichten mehr konnte.

Ottilie athmete erleichtert auf, als sie seine breite Gestalt erblickte. Sie zog sich gedanklos zurück und überließ ihm das Feld für die weitere Verhandlung.

Claus packte Emilys Arm mit derber Faust.

„Haben Sie mich bisher etwa nicht verstanden, Frau-“

lein,“ rief er, noch püffend und athemlos vom raschen Laufe, die Treppen herauf. „Himmelsdämonen! Ich werde nicht gern handgreiflich gegen das schöne Geschlecht, aber hier hört denn doch Verschiedenes auf.“

Emily befreite sich mit raschem Aus aus seiner eisernen Umklammerung.

„Lassen Sie mich los, Sie roher Mensch!“

„Ja — der rohe Mensch, dem Sie sich einst an den Hals warfen, mein Fräulein, ich muß Ihnen wirklich bei dieser Gelegenheit mein Kompliment machen, denn Ihre Drahtenheit scheint immer Segensfrüchte zu tragen. Ich habe Ihnen im Grunde Alles zu danken. Ihr Verrath schüttelte mein trübes Blut so hübsch durcheinander, es ist ein ganz tüchtiger Keel seitdem aus mir geworden. Und dieser jungen Frau hier — ganz im Vertrauen gesagt — Sie haben ihr auch den größten Gefallen von der Welt gethan, indem Sie sie von diesem Schwächling von Gatten befreiten. Haben Sie sich eben gewendet an dem Anblick? Nicht wahr, sie sieht nicht wie eine vom Schmerz verführte Witwe aus? Die lebt jetzt erst auf, sage ich Ihnen. Sie haben sie frei gemacht, und dem Menschen, der diese Welt so gründlich ausgekostet hatte, daß sein Geschmach für Alles schal geworden war, der wirklich hier nichts mehr nützte und mit seinem Leben schließlich nichts mehr anzufangen gewußt hätte, dem haben Sie rasch und leicht davon geholfen. Wenn Sie noch Lust haben, hier länger an respektvoller Entfernung zuzusehen, so werden Sie noch Wunderdinge erleben. In der jungen Frau steckt noch Alles, glauben Sie es mir — sie geht in den Bahnen der Ordnung durch das Leben, aber sie arbeitet sich durch. Reicht hatte sie es nicht. Und ich, die ich warm für sie fühle, ich bin Ihnen, wenn ich mich recht besinne, von Herzen dankbar, daß Sie ihr Raum geschaffen haben.“

Claus hatte seinen Rart veranlassen lassen und schloß in diesem Augenblick beinahe etwas wie Befriedigung, weil er ihr, von der er einmal gemeint hatte, sie könnte ihn in den Tod treiben, jetzt so kaltsinnig gegenüberstand. Er haßte sie auch nicht einmal, er betrachtete sie nur als ein schädliches, gefährliches Geschöpf, und was er sagte, war seine volle Ueberzeugung. Was sie hatte böse machen wollen, machte Gott gut.

Emily war unter seiner stachelnden Rede in einen Stuhl gesunken, es schüttelte sie wie Fieberfrost. Seit Felix' Tod tobte in ihr eine Hölle. Auch ihre Klingel, ihre Klarheit war dahin. Gewissen — laßt! Sie glaubte an kein Gewissen, und — wenn sie auch in ihren Gedanken berechnet hatte, daß Alles so kommen könne, so kamen sollte nach ihren habgierigen Wünschen — Berechnungen und Wünsche tödten nicht. Nur eigene Thaten reißten den Menschen ins Verderben — ihn füllte seine eigene haltlose Schwäche. Und solche Zustände, wie der ihre augenblicklich, entsprangen aus Nervenverderben. Sie hatte ihre Körperkonstitution für kräftiger gehalten, als sie war. Ihr eiserner Wille, ihre hohe Ausdauer hatten ihr bisher große Erfolge verschafft, jetzt hatte sie ihre Klugheit voll haben wollen.

Dieses weiche, unbedeutende Wesen, das durch seine Madonnen-schönheit wirkte und es genügt hatte, ihre Wege zu kreuzen, das wollte sie zertreten vor sich setzen und sich an dem Anblick ihres gestörten Glühes aufreizen. Man verwirre sich ihr Kopf. Claus Hartwig — wie haßte sie ihn! — o,

diese Schwachheit in den Anfängen ihrer Laufbahn brachte ihr das Verderben — Claus ward die Mauer, an der sie gescheiterte. Der hatte seine Klugheit voll auf.

Der gutmüthige Claus hatte diese Klugheit gar nicht gesucht. „Wollen Sie meinen Arm nehmen, gnädiges Fräulein,“ sagte er jetzt sehr höflich, „ich habe mir erlaubt, Ihrem Kutscher unten die Weisung zu geben, daß er wartet.“

Sie sprang auf.

„Also Ihnen habe ich dies Alles zu danken,“ rief sie, „Sie nehmen Ihre kleinliche Klugheit, indem Sie mir die einzige Heilmittel rauben, die ich noch besaß.“

„Sagte, sagte, setzen Sie sich doch selber nicht so herab. Ich sagte Ihnen schon, ich habe keine Nachgelüste, ich bin Ihnen ja dankbar und gar nicht gram. Aber ernsthaftige Sorge um Sie und Ihre Zukunft packt mich auch nicht, das zu tunne ich Sie zu gut. Das ist so wie mit den Klagen, man werfe sie, woght man will, sie fallen immer auf ihre Füße.“

Er lachte leise, und sie fuhr an ihm vorüber und zur Thür hinaus. Er folgte ihr wie ein armer Kavalier, war auch noch rechtzeitig am Wagenplatz, um dem Kutscher die Adresse: Oberst Komaloff, Behrenstraße 73, zu wiederholen. Er verabschiedete sich unter Wädlungen, während sie aufschluchzend in die Wagenkissen sank.

Neunundzwanzigstes Kapitel.

Ottilie sah, in die dorfschämliche tiefe Wäntertrauer geküßt, Haar und Stien unter der Kreppschuppe verborgen, am Schreibtisch auf Rechnungsbüchern. Sie ordnete die Papiere, rechnete schon felt Tagen, schaffte sich eine Uebersicht über die Schulden und den Kasienbestand. Sie trachtete den Schweiß von der Stirn, es war harte Arbeit, und die Sorgenlast fante sich immer schwerer auf ihr Herz.

Felix hatte unheimlich gewirksam gewirkt, wie war solcher Reizfian möglich, und der Papa — ja, sie wußte nur zu gut, daß der nicht helfen konnte.

Diese Rechnungen aus Wiza, diese Summen, die Felix noch in Monte Carlo verloren hatte, rissen eine furchtbare Furcht.

Der Diener trat ein und meldete den Herrn Justizrath. Der Herr war seit langen Jahren der Schwelger der Familie, und Ottilie hatte ihn zu sich bitten lassen. Sie wollte Klarheit haben, handelte es sich doch für sie um die Zukunft ihres Kindes. Der Papa war krank, lag von gichtischen Schmerzen geplagt darüber, sie mußte ihm einwillen so viel wie möglich und dem Wege räumen. Mit der Mama war ja natürlich über solche Angelegenheiten gar nicht zu reden, und es war eine Erleichterung für Ottilie, daß sie apathisch in ihren Krühen lag und an gar nichts Antheil nahm. Sie hatte nicht einmal nach Emily gefragt und schien diese nicht zu vermissen.

Der Schwelger, ein alter Herr mit feinem, klugem Gesicht und sorgfältig gesticheltem, grauem Haar, vernichte sich vor der jungen Witwe. Seine scharfen Augen überflogen mit wohlwollendem Blicke die eble Erscheinung, die ihm in ihrer würdevollen Ruhe sehr wohl gefiel.

Sie bat ihn, Platz zu nehmen, und setzte ihn in kurzer, harter Weise, sich streng an die Sache haltend, aneinander, was sie wünschte.

(Fortsetzung folgt.)

Gr. Burgstrasse 12. Chemische Wascherei und Reinigung.

Färberei Grün.

Gr. Burgstrasse 12. Schnellste Bedienung. Billige Preise. Tadellose Arbeit.

Winterschuhe,

schön, solide und äusserst preiswerth, treffen jetzt in reichhaltiger Auswahl ein.

Wir empfehlen uns daher bei Bedarf.



Fett & Co.,
45. Langgasse 45,
zwischen Bärenstrasse und Webergasse.

Wir sind bestrebt, nur das Beste zu verkaufen.

Mottentödtungs-Anstalt.

Reinlichstes, bestes und absolut sicheres Verfahren.

Vertilgung von Motten, Polymurmern und anderen Insekten aus jeglichen Wägen, Betten, Stoffen, Wägen u. s. w. Keine Beschädigung der Farben, Wägen u. s. w. Die Vertilgung kann auf Wunsch im Hause erfolgen. 10461 Garantie. Heier, Sperling, Moritzstraße 44.

Obst.

Gepflückte Birnen und Äpfel verkauft preisw. 12385
Sofort Geisberg.

Fried. Reitz, Mainz,

Dampf-Färberei u. Wäscherei,

empfiehlt bei feinsten Ausföhrung u. schnellster Lieferung:

Ein Kleid	zu waschen mit 2.	
Herren-Anzug	"	2.50
Herren-Jacke	"	— 70
Weste	"	— 50
Cardinen à Blatt	"	— 60

Annahme: A. Matthes, Langgasse 7. 11490

100 Stück von 80 Pf. an.

Druckerei Mädel, Albrechtstr. 28.

Frl. Liedberg aus Stockholm.

Schw. Massage und Heilgymnastik.

Wilhelmstrasse 12, Gartenhaus.

Wie einfach (Mag. 1897) F 108

werden Sie lesen, wenn Sie nützliche Belehrung über

neuest. ärztl. Frauenheilkunde D. R. P. lesen. — 2b.

gratis, als Brief geg. 20 Pf. für Porto.

B. Oschmann, Konstanz M. 26.

Wie neu wird Feder

mit Bechter's. Calminat-Gallerte gemischten Stoff

jeden Schreibes. Vorzüglich in Bad. zu 40 Pf. bei 14848

Louis Schild. E. Brecher.

E. Noobus. W. H. Hirsch.

Zum Seidenräupchen,

38. Saalgasse 38.

Täglich frischer Apfelmoss.

Eigene Kelterei im Hause. 10599

Neu. Infantin Neu.

mit von Herten und Professore als bestes und zugleich knochen-

bildendes Nährmittel für kleine u. schwächliche Kinder jeden Alters

empfohlen. F 55

In Dosen à M. 1.80 sehr erhältlich bei:

Dr. C. G. Reitz, Moritzstraße 12.

Dr. C. G. Reitz, Langgasse 23.

Dr. C. G. Reitz, Langgasse 23.

Dr. C. G. Reitz, Langgasse 23.

Dr. C. G. Reitz, Langgasse 23.

Dr. C. G. Reitz, Langgasse 23.

Dr. C. G. Reitz, Langgasse 23.

Dr. C. G. Reitz, Langgasse 23.

Von heute, 1. October, ab:

Total - Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Verkauf zu staunend billigen Preisen nur gegen Baar.

J. Lilienstein,

Seide-, Manufactur- und Weisswaaren-Geschäft,
Webergasse 23.

Haardtwein - Verkauf und Bedingung.

Unterzeichneter verkauft von 1/2 Hectoliter an Weis- und
Rothwein, Natura, halbsüß, oder, Best der Litter
45 Pf., Roth der Litter 55 Pf., „Erster Land Preis.“
Selbst nach 2 Monaten vom Empfang an wird bei Nicht-
gefallen retour genommen unter Erstattung aller Auslagen. F 64
Großhändler a. d. Haardt.

Th. Catoir,
Großhändler.

Apfelwein-Kellerei

Jacob Stengel in Sonnenberg.

Nachdem jetzt das Obst zur richtigen Reife gelangt, habe ich
angefangen zu kelteren und bringe von heute an täglich einen
vorzüglichen Apfelweinmoss
zum Verkauf. Gleichzeitig bringe meine Kellereien einem verehrl.
Publikum in empfehlende Erinnerung. 12797
Bischhofsheim a. d. Haardt.

Gute. Süßrahm-Tafelbutter

in Holzpaketen von 9 Pfund zu Mk. 10.60 verendet franco gegen
Nachnahme. (84g a. g. 1800) F 118
A. Klein,
Him a. d. Haardt, Schloßstraße 21.

Apfel, v. Sorten, p. Tafelobst, zu v. Schmitt, v. L. r. 1898
Gute Apfel und Birnen zu verkaufen. Schmitt, 83.
Geprüfte Apfel billig zu verkaufen. Schmitt, 83.



Es hat anerkannt einzig bewährte Mittel Ratten
und Mäuse schnell und sicher zu töten, ohne für
Menschen, Haustiere und Vögel schädlich zu sein.
Kostet 4 50 Pf., und 1 Mk.

Verkaufsstellen:

Meier, Kneipp, Goldgasse.
A. Cratz, Langgasse.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

7795

Kohlen.

Hierdurch bringe ich mein Lager in diversen Sorten
Kohlen, Coaks, Briquettes zu allen Feuerungs-
anlagen, sowie Buchen- u. Kiefern-Holz etc.,
in nur 1a Qualitäten, bei billigster Preisnotirung, in
empfehlende Erinnerung.

Meinen Hauptbedarf in Kohlen beziehe ich von der
Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid
bei Aachen. Es sind dieses hauptsächlich Sorten,
die nicht rassen, nicht backen, wenig
Rückstand hinterlassen und ein lebhaftes
Feuer geben, worauf ich ganz besonders aufmerk-
sam mache.

Ausführliche Preislisten werden jederzeit gerne
verabfolgt. 9448

Wilhelm Kessler,

Kohlen-, Coaks- u. Brennholz-Handlung,
Schulgasse 2. — Telefon 269.

Zimmerpönnchen zu haben.
M. Haub, Weingerstraße.

Mainzer Sport-Platz.

Sonntag, den 3. October 1897, Nachmittags 2 1/2 Uhr:

Grosses Internationales Radwettfahren

verbunden mit: Grossem Preis-Korso.

Der alte Weltmeister August Lehr,

Besieger des neuen Weltmeisters Willy Arend, startet.

Preise der Plätze: Tribüne Mk. 3.—, Vorverkauf Mk. 2.50, 1. Platz Mk. 2.—, Vorverkauf Mk. 1.50,
2. Platz Mk. 1.—, Vorverkauf 80 Pf., 3. Platz 50 Pf., Vorverkauf 40 Pf.

Der Vorverkauf findet durch die Cigarrenhandlungen der Herren J. B. Heim jr., Johann
Henrich III., Augustinerstrasse 2, und Georg Reinhardt, Franziskanerstrasse, statt, an welcher letzteren
auch Vorausbestellungen zu richten sind. (E. F. a 4608) F 42

Tafelobst, mehrfach prämiert, in allen Sorten, ist noch |

Gepfl. u. gefch. Apfel im Pfund und Centner
abzugeben Hermannstraße 19, 1 r.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS

36. Langgasse 36.

Alle Reste

sind

heute und morgen

ausgelegt und sollen

zu jedem Preise

verkauft werden.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 457. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 1. October.

45. Jahrgang. 1897.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

„Wiesbadener Tagblatt.“

Allgemein verlangt

von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertrifften Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt

von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums

Miet-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.



MöBELTRANSPORT
RETENMAYER
WIESBADEN
Büreau: Rheinstraße 21.
Ausserordentliche Erleichterungen bei Stadtmöbeln!
Grösste und schönste gepolsterte Möbelwagen!
Eigene ausgezeichnete Packmeister!
Eigene geübte Träger!
Weitgehendste Garantie!

5732

Vermietthungen

Villen, Häuser etc.

Das Haus Bärenstraße 5 ist zu vermieten. 1418
Ein kleines Landhaus mit Gärten, Heinrichsberg 12, fünf Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 1418
Gilsbeckenstraße 27, Part. 4203
Villa Kapellenstr. 72 zu verm. od. zu dt. Mith. d. d. 6446

Villa Nerothal 57

ganz oder getheilt mit 5-8 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Einzugszeit von 10^{1/2}-12 Uhr und 4^{1/2}-6 Uhr. 5881

Villa Hühnerstraße 3 preiswürdig zu vermieten, event. zu verkaufen. Wäre auch für zwei kleine Familien passend. Näh. nur bei Herrn P. G. Rück, Luisenstr. 17. 3123

Villa.

In Grotte (Meinung) ist vom 1. Oct. ab eine Villa mit 14 Zimmern, Ballen, Kuchenschrank, klein. Bogen, unmittelbar am Rhein frei gel. auf mehrere Jahre zu vermieten. Preis 18000 Mk. Näh. auf Anfr. u. V. L. 922 an Hansenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. P. 40

Geschäftlokale etc.

Wendelsstraße 62 zwei Magazine oder Lageräume und Kleinfelder für 14-16 St. sind per sofort zu vermieten; auch getheilt abzugeben. Näh. Rheinstraße 8, Part. 5203
Wendelsstraße 44, kleiner Laden nebst Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. c., auch als Filiale per 1. October zu vermieten. Näh. d. d. 5243

Waldhofstraße 12, 1, 3 Zimmer, als Bureau für Rechtsanwältin oder Arzt besonders geeignet, zu verm. 6185

Waldhofstraße 10 sind Entwerferräume mit Zeichentischbenutzung an ein ruhiges Geschäft auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. d. 5223
Waldhofstraße, Ecke Frankfurter, Neubau, ist ein Laden, für Metzger- oder Fleischhandlung geeignet, zu vermieten. Näh. Waldhofstraße 22, 2. 4240

Große Burgstraße 5 Laden nebst Hinterzimmer, mit oder ohne Wohnung, zum 1. April 1898 zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 6439

Kleine Burgstraße 1, 1. Etage, 2 schöne Zimmer für Büreauzwecke, auf Wunsch 3 weitere Zimmer für Geschäft oder Wohnräume daran anschließend, per 1. October zu vermieten. 5128
Näh. Vorzeichen-Laden.

Dambachthal 10, Vorderb. Part. sind 2 große Räume als Bureau per sofort zu vermieten. Näh. bei W. Philipp. 4009

Wendelsstraße 6 ist eine kleine Werkstätte nebst Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. d. d. 4371

Friedrichstraße 46 (Neubau) größere und kleinere Läden, event. mit Lagerräumen, Werkstätten u. c. zu vermieten. 5002

In dem von uns erworbenen Hause

Bärenstraße 3,

Ecke Al. Webergasse, sind per 1. April 1898, event. früher, mehrere große

Ladenlokale,

Geschäftsräume

und

Wohnungen

zu vermieten. Etwaige Reflectanten belieben sich baldigst zu melden, damit wir Wünsche bezüglich Eintheilung berücksichtigen können.

Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft
vorm. Schnecker & Co.

Zweigniederlassung:
Frankfurt a. M.

6190

Friedrichstraße 34,

Gehaus, große Geschäftsräume, Laden, 280 qm, 12 Schenken, 2 Werkstätten, große Lageräume, für Möbel, Glas und Porzellan, Teppiche, Bekleidungsstoffe, sehr geeignet, auf 1. October 1898 zu vermieten. Auf Wunsch kann zwei Läden, 2 u. 3. Etage, je 6 Zimmer u. Küche, 6034
Frankenstraße 5 helle Werkstätte od. Lageraum p. 1. Oct. 5583

Laden

Goldgasse 2, vis-à-vis der Hühnerstraße (früher Goldwaaren, jetzt Kürschner-Geschäft), nebst Lagerzimmer u. Wohnung per gleich oder später zu vermieten. Näh. bei 6372
J. Kapp, Goldgasse 2.

Al. Laden mit Lagerzimmer auf 1. October zu vermieten. Hühnerstraße 18, Laden 1. 4193
Steinstraße 10 eine kleine helle Werkstätte zu vermieten. 5559
Näh. Vorderb. 1 St.

Bäckerei zu vermieten. Hühnerstraße 66. Näheres auf Anfr. u. V. L. 1 St., u. Koonstraße 19. 6224
1 St. bei Ph. Müller.

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstraße

Läden beliebiger Größe mit Souterrain u. Entresol auf 1. Januar oder später zu verm. 6331
Zu erfragen Koonstraße 21, 1.

Kirchgasse 7

Werkstätte, Magazin od. Bureau und 3 Zimmer u. Küche (im Hinterhaus) zu vermieten. Näh. Conditort. 4946

Zinkenstraße 25 ist die Barterwohnung, speziell für Büreau eines Rechtsanwaltes oder für einen jungen Arzt besonders geeignet, per 1. October zu vermieten. Näh. im Comptoir von 2926
Gebrüder Wagemann, Zinkenstraße 25.

Langgasse 7, 1 Tr. Laden mit Lagerzimmer zu verm. 4852
Maurergasse 10 Laden mit schönem Lagerraum bill. zu v. 6124
Mauritiusstraße 7 Laden mit oder ohne Wohnung u. v. 6264
Mauritiusstraße 8 ist noch ein Laden mit ob. ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Rheinstraße 91, 2. 2604
Mörkhstraße 9 eine kleine Werkstätte zu vermieten. 6183

Museumsstraße 3

ist per 1. October oder früher ein sehr großer Laden, auch für Conditort, zu vermieten. 5579
Nerostraße 10 ein kleiner Laden mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. 1093

Laden mit Wohnung

Nerostraße 13 sehr preiswerth zu vermieten. Näh. Part. 6110
Nerostraße 14 Laden mit oder ohne Wohnung, für Kurzwaaren-Geschäft vorzüglich geeignet, sofort oder per 1. Oct. zu verm. 2423
Nerostraße 21 Werkstätte mit Wohnung auf 1. Oct. zu v. 4794

Entresol

Kungasse 7a, in guter Geschäftslage, für Geschäfts- u. Bürouräume geeignet, noch ein Raum von circa 100 qm, ganz oder getheilt auf gleich oder später zu verm. Näh. Hühnerstraße 31, Part. 5942

Nicolastraße 24 2 große Zimmer für Büreau oder Lageraum per 1. Oct. zu verm. Näh. im Souterrain od. Hühnerstr. 25. 6149

Oranienstraße 54 schöne helle Werkstätte zu vermieten. 5141
In der Oranienstraße (Nähe des Gerichtsgeb.) sind 1-2 neu zu errichtende kleine Läden zum Frühlings zu vermieten. Die Räume wären auch sehr passend für einen Charcutier, Speisewirtschaft und dergl. Näh. im Tagbl.-Büro. 6307
Santgasse 33 ein Laden mit Lagerzimmer, event. mit Wohnung, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei 6241
August Müller.

Schillerplatz 2

großer Laden mit Geschäftseinrichtung des seit Jahren bestehenden Colonialwaaren-Geschäfts nebst allen dazu gehörenden Räumen und Wohnung auf April 1898 oder früher zu vermieten. Näh. bei Schiller, 2. Et. 6336

Schwalbacherstraße 7 Barterlokal mit Hof, ca. 60 qm, für Bierlagerungen, Lageraum, Werkstätte u. geeignet, per 1. October zu verm. Näh. im Souterrain. 5559

Schwalbacherstraße 17, vis-à-vis der Hühnerstraße, kleiner Laden mit Lagerzimmer, eventuell Wohnung dabei, sofort oder später zu verm. Näh. Friedrichstraße 47, Hühnerladen. 5822

Geschäfts- und Wohnhaus.

Im Neubau Santgasse 6 (Nähe der Hühnerstraße) ein großer geräumiger Laden mit Kellermagazinen, welche sich wegen ihrer centralen Lage als Waren-Verkaufslöcher (Spezial-Niederlagen) u. vorz. eignen, preiswerth zu vermieten.

Ferner beagl. im ersten Obergeschoss eine schöne geräumige Wohnung von 5 Zimmern, 1 Küche und 1 Bad, sowie im Dachgeschoss eine kleine Wohnung von 2-3 Zimmern, 1 Küche und 1 Bad.

Laden und Kellermagazine können event. getheilt werden. Thallig eingesehen. Näh. bei 6671
Wilk. Linenkehl, Hühnergasse 17.

Entresol, Souterrain, Keller u. c. mit etw. 2-3 Zimmern, Bad (sod. u. warmes Wasser), Kellerräumchen, guten Keller per 1. Oct. zu verm. 5159

Ecke Spiegelgasse 1 u. Webergasse 5 Laden per 1. October zu vermieten; in demselben wurde bisher von Herrn Wichmann ein Schuhwaaren-Geschäft betrieben. Näh. Spiegelgasse 1, 8 L. 4530

Steingasse 12 Laden und Hinterb. sofort oder auf später zu vermieten. Näh. 1. St. bei Herrn Rosel. 5101

Zaunusstr. 48 2 f. Läden mit Lager, event. auf 1. Oct. zu v. gr. Keller u. Wohn. kann mit verm. werden. Näh. nur 1. Et. 2645
Webergasse 2 Entresol, 160 qm, 3 Schenken, zu vermieten. Theaterplatz 1. 4119

Webergasse 16 ist ein Laden

mit Lagerzimmer, mit oder ohne Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Chr. Jstel, Webergasse 16. 2835

Webergasse 46 ein Lageraum auf gleich oder später zu verm. 5303
Westenstraße 1 ein kleiner Laden nebst Wohnung, für Metzger, auch für jedes andere Geschäft, per 1. October zu vermieten. Näh. Entresol. 5615

Yorkstraße 2 ein Laden mit 3 Zimmern und Küche sofort oder später zu vermieten. Näh. d. d. bei Maurergasse 10. 79

Wohnung bei Geschwister Strauss, Kl. Burgstraße 6.

Gesucht 15. October besseres erfahrenes **gärtnerin** mit guten Kenntnissen, welche etwas Handarbeit übernimmt, zu fünf, 12, 18, 24, 36, 48, 60, 72, 84, 96, 108, 120, 132, 144, 156, 168, 180, 192, 204, 216, 228, 240, 252, 264, 276, 288, 300, 312, 324, 336, 348, 360, 372, 384, 396, 408, 420, 432, 444, 456, 468, 480, 492, 504, 516, 528, 540, 552, 564, 576, 588, 600, 612, 624, 636, 648, 660, 672, 684, 696, 708, 720, 732, 744, 756, 768, 780, 792, 804, 816, 828, 840, 852, 864, 876, 888, 900, 912, 924, 936, 948, 960, 972, 984, 996, 1000.

Ein Mädchen, welches die fein verarbeitete u. etwas Handarbeit übernimmt, wird für den 15. Oct. gesucht. Näh. Große Poststraße 6, 2. Etage. **Wied. 12344**

Ein tüchtiges Mädchen und **Hausmädchen** gesucht. **Wied. 12345**

Ein braves **Mädchen** sofort gel. Herrmann, Rindgasse 56, 3. Etage. **Wied. 12346**

Br. sofort ein Mädchen für eine kleine Familie gesucht, das etwas feinen Kunst und auch sonstige Handarbeiten verrichtet. Offerten unter **T. V. 235** an den Tagbl.-Verlag. **Wied. 12347**

Sofort gesucht Mädchen aus hies. adäquater Familie in leichter Arbeit für hies. größeres Geschäft. Kenntniss von Schneiderarbeiten erwünscht. Adressen unter **C. W. 422** im Tagbl.-Verlag niederzulegen. **Wied. 12348**

Ein gewandtes Hausmädchen, das feinen, nützen und hübschen kann, gesucht zum 15. October Martinstraße 2. **Wied. 12349**

Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, sofort gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. **Wied. 12350**

Ein braves tüchtiges Mädchen vom Lande gesucht. Näh. Rindgasse 5, 2. Etage. **Wied. 12351**

Ein tüchtiges braves Mädchen sofort gesucht Martinstraße 9, 1. Etage. **Wied. 12352**

Ein gewandtes Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, nützen und hübschen kann, wird gesucht Weinstraße 55, 1. Etage. **Wied. 12353**

Penion Continental, auf hies. ein einfaches **Mädchen** für **Alten** und **Handarbeit** gesucht. **Wied. 12354**

Ein braves Mädchen wird gesucht Dörmelstraße 33, 3. Etage. **Wied. 12355**

Ein braves Dienstmädchen auf sofort oder 15. October gesucht. Näh. Frankfurterstraße 4, 1. Etage. **Wied. 12356**

Mädchen findet gute Stelle. Näheres Rongasse 51, 1. Etage. **Wied. 12357**

Ein braves Mädchen gesucht Schützstraße 30, 1. Etage. **Wied. 12358**

Ein fräutiges Mädchen wird zu Kindern gesucht. Näh. Schulgasse 5, 2. Etage. **Wied. 12359**

Zucht Mädchen zu zwei Berl. gel. (30 Mt. Lohn) Weberg. 49, 1. Etage. **Wied. 12360**

Arbeitsfrauen gegen hohen Lohn gesucht. **Wied. 12361**

Wied. 12362

Wied. 12363

Wied. 12364

Wied. 12365

Kaufmädchen gesucht. **Wied. 12366**

Wied. 12367

Wied. 12368

Wied. 12369

Wied. 12370

Wied. 12371

Wied. 12372

Wied. 12373

Wied. 12374

Wied. 12375

Wied. 12376

Wied. 12377

Wied. 12378

Wied. 12379

Wied. 12380

Wied. 12381

Wied. 12382

Wied. 12383

Wied. 12384

Wied. 12385

Wied. 12386

Wied. 12387

Wied. 12388

Wied. 12389

Schneider für Jaquetts gesucht bei **Wied. 12390**

Wied. 12391

Wied. 12392

Wied. 12393

Wied. 12394

Wied. 12395

Wied. 12396

Wied. 12397

Wied. 12398

Wied. 12399

Wied. 12400

Wied. 12401

Wied. 12402

Wied. 12403

Wied. 12404

Wied. 12405

Wied. 12406

Wied. 12407

Wied. 12408

Wied. 12409

Wied. 12410

Wied. 12411

Wied. 12412

Wied. 12413

Familien-Nachrichten

Danksagung.
Für die bürgerliche Theilnahme bei dem Ableben meines Sohnes und unseres Bruders,
Franz Joseph,
sowie dem Herrn Lehrer und seinen Klassenkameraden für das Geleite zur letzten Ruhestätte unsern innigsten Dank.
Joseph Arndt und Kinder.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unser guter lieber Vater,

Herr Dekan Balzar,
im 81. Lebensjahre heute Morgen 7 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.
Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 3. October, Vormittags 11½ Uhr, vom Trauerhause, Moritzstraße 5, aus.
Wiesbaden, den 30. September 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unser guter lieber Vater,

Herr Dekan Balzar,
im 81. Lebensjahre heute Morgen 7 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.
Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 3. October, Vormittags 11½ Uhr, vom Trauerhause, Moritzstraße 5, aus.
Wiesbaden, den 30. September 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.

45. Jahrgang. 1897.

nalt herbei, sein Begehrtod mit
 der gerade des Weges daherkommt,
 so solchen Feindebar Kleinigkeiten
 en, soll es nicht zum Gekloffen
 Elbst geheßen mag, aber einer Lin-
 te, fächerlich nur zum Glücke wird!
 welche, wenn ein Kind von selbst,
 auf den Einfall kommt, und
 jeden, nichts Fülleres zu thun
 ist dies, nach meinen Begriffen,
 er Kohn einer guten That bezeich-
 rendes Begehrtheilung, welche dieselbe
 welches weiß, daß es, sobald es
 Spielzeug verschickt, dafür wenn
 s erhält, wird am das Verdienst
 Freude des Schenkenden gebracht.
 Beschenken soll ihm wahre Vergen-
 ge wenn es weiß, daß das Beschenkte
 ihm sein Glück dafür geboten wird
 gleist, wird dies als erwachener
 n Herz dadurch vor jener Selbst-
 die Dauer seine innere Ergehn-
 am. Der Werth des Besten ist
 Menschen, in deren Natur es liegt
 aus Selbstverleugrliches anzusehen
 mit dem Wege zu geben. Selbst
 ge Gattung Reize am meisten unter
 zugebendstisch sein sollte, mit voller
 stück zu spenden. Sie Reichthümer
 zu wünschen, ist ein unsympathischer
 Mütter und Erzieher schon in der
 Selbe gleichen sollen, während, wenn
 ügend an darauf hindeißt, daß das
 sich haben könne, wenn man es m

Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.
Erlaubt in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pf. monatlich, durch die
Post 1 Mk. 40 Pf. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

14,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeitspalte für locale Anzeigen
15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf.,
Reclamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pf.,
für Auswärts 75 Pf.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingerichteter Anzeigen zur
No. 458. Bezugs-Preisprober No. 52. Freitag, den 1. October. Bezugs-Preisprober No. 52. 1897.

ihrigen, die unter Anderem in Ballast am Rhein „einen
importanten Diebstahl begeben“ haben. Von einer in den 1740er
Jahren in Thüringen heimischen Bande wird erzählt, daß sie,
deren Chef ein besonderes Siegel führte, Chargen eines Hof-
rathes, Oberamtmannes und Regierungsrathes, ja sogar den
Hof unter den Verdiensten seiner Göttern vergab, mit
besonderer Aufmerksamkeit die Gaunerprache kultivirte und
sogar Dilettanten nach einem gefährlichen „Plattenscheit“
handhabte, in ganz Deutschland Verbindungen gehabt habe *).
Gerade jene Zeit mit ihren unaufhörlichen Durchzügen während
der schrecklichen Kriege und des österreichisch-bayerischen Erbfol-
gekrieges gehörte zu der schlimmsten. Beweis genug dürfte die
Thatfache sein, daß Ausgang August 1747 ein vom Siebener
Markt kommender Krämerzug vor dem Thore der Stadt Münden
von einer etwa 60 Mann starken Bande am hellen Tage ausgeplündert
wurde, und daß in einer der folgenden Nächte etwa 30 Kerl
die Ueberrumpelung der dortigen Schloßwache versuchten. Diese
beunruhigenden Zustände führten im April 1750 die Deputirten
von Nassau-Weilburg, Hessen-Darmstadt, Fulda, Hanau, Solms,
Stollberg-Gedersheim, Hünfelden u. in Vuzbach zu Beratungen
von Schutzmitteln zusammen, aber zu einem erfolgreichen Ein-
vernehmen kam es nicht; das Geschehnis trieb es ärger denn
zuvor. In dem abgelegenen Schlangenbad beispielsweise mußten
sowohl von Kurmainz wie von Hessen-Gassel „wegen Anlaufs
vieler Bagabunden und Defecturen“ zum Schutze der Kurpfalz
starke Wachen unterhalten werden. Ganz nach Art der späteren
Niederländer war das Auftreten einer mit Gemeinen versehenen
Brigantenschaar, die in der Nacht des 3. November 1755 in
Stritz-Margaretha einfiel, Schildwachen ausstellte, die Thür
am Hause der Schultheißen Johann Peter Enders Wwe. gewaltsam
erbrach, die Hausbewohner inebelt und durch Schlägen und
Branden zur Herausgabe ihrer Werthsachen zwang und endlich
lärmend und schleichend abzog, als durch Sturmthüren das ganze
Dorf in Bewegung kam. Da eine sofortige Verfolgung unter-
blieb, ging jede Spur, die zur Entdeckung der Räuber hätte
führen können, verloren. Umjo größerer Spielraum blieb der
Vermuthung; denn ein kurz zuvor zu Mengershausen im
Waldeckischen zum Tode verurtheilter Räuber Namens Fritz
Bornemann hatte über die in den Tannseegenenden hausenden
Langfinger mancherlei Enthüllungen gemacht und unter Anderem
ausgesagt, daß sich hier mehrere Bande die Hände reichten. Die
sogenannte Hinterländer Bande sei eine von der heftigsten, die
separirte, etwa 30 Köpfe zählende Vereinigung von Gaunern zc.,
die vorzugsweise „das Siegenische, den Westerwald, das Sagenische,
Waldenburgische, Diezische, Dillenburgische, Gadamarsche,
Verlenburgische, Drausfeldische, Kunkelsche, Homburgische und
Bergische“ als Operationsfeld gewählt, aber auch Verbindungen
mit den „Hessen-Buschen“ habe. Andererseits wußte man, daß
sich auch jenseits des Rheins mehrere Raubkolonnen gebildet
und selbst Mitglieder einer Westphalinger, nach den Angaben
der 1752 zu Münster i. W. eingedrungenen Räuber Hans Jürgen
Schrage und Joh. Friedrich Weller aus ca. 200 Köpfen bestehende
Bande ihre Waudzüge bis in diese Gegend ausgedehnt hatten.

Die Raubthätigkeit in der Bekämpfung des Gefährlichen ging so
weit, daß ein „Deutscher Patriot“ den Versuch machte: Alles,
was man von solchem bekommen könne, solle man durch
Ereignung des Tummelsfelds in den Oben taub, mithin zur
weiteren Kommunikation unter sich anständig machen **). Ein
Zeitbild von abstracter Wirkung liefert der Hessen-
Gasselische Rath und heimliche Räuber Bierbrauer mit seiner
1758 zu Gassel im Druck erschienenen „Beschreibung better
berückichtigten jüdischen Diebes, Mörders und Räuber-Banden,
welche seither geraumen Jahren, hin und wieder im Reich, viele
gewaltthätige Verabungen, Mordthaten und Diebstähle be-
gangen haben“. Ele Klassifizirte 362 namentlich angeführte
Gauner nach ihren Individualitäten und erzählt uns, daß
„Schürer“ mit Gewalt, „Kocher“ mit List einbrechen,
„Moller“ Fuß- und Handelente in den Herbergen beschleien,
„Schottenfeller“ oder „Marquander“ oder „Schaffen“ in
Kneipenwirthschaften ihre unanständigen Geschäfte abwickeln, „Kuten-
*) Wob-Kollement. Das deutsche Gaunerthum zc. Leipzig 1808/62.
**) „Gaunerthum als nützliche Sammlung“ d. J. 1708, S. 72, Col. 1146.

schäfer“ und „Gefoder“ Diebstahlgelegenheiten in offenen Häusern
und Wohnungen erpöhen, „Jomader“ den Landeuten un-
liebsame Besuche abstatten, während sie im Felde arbeiten,
„Schodgänger“ und „Köler“ auf Märkten und Festplätzen
Taschendiebereien und Beuteldiebereien treiben, „Bottfener“
die Fehler und „Baldobener“ Auslandschaffter von Massenorten
sind. Von den in der Beschreibung aufgezählten Räuberorten
jener Zeit entfallen nicht die wenigsten auf Nassauische Orte.
Als eine besondere Gaunerpestie kannte man auch die
Freischärler hegen, die der siebenjährige Krieg zeitigte. Im
Februar 1760 sammelten sich in der Niederrheinischen Raken-
einbogen und den umliegenden Rakenrücken Marodeure und
Defecturen in großer Zahl; lieberliche Butschen und gewerbs-
mäßige Wustflepper schlossen sich ihnen an, sodas vor Er-
pressungen dieser, größtentheils in wohlbedachten Kleidern und
betretenen Hüten“ einhergehenden Spießbuben Niemand sicher
war. So hatte dem damals in Schlangenbad zur Kur
weilenden Landgrafen Konstantin von Hessen-Rothenburg
Marshall Broglie eine französische Grenadier-Compagnie
als Schutzwache senden müssen. Kaum war diese aber
mit dem Landgrafen wieder abgezogen, als am Abend
des 22. Juni „etliche 30 Spießbuben“ in die neuerbaute untere
Mühle des Ortes einbrachen, Alles ausraubten und dabei des
Müllers Gefinde in rothester Weise maltreatirten. Ihr Besuch
hatte dem Müller Künzler gequalen, den sie mit dem Größ-
ten einer Beleidigung an die französische Armee heimgekommen
wählten, während er noch unterwegs war. Mehrere gewaltsa-
me Einbrüche wiederholten sich in der nächsten Zeit
(auch in entfernter gelegenen Orten wie bei der Engels-
wirthin zu Erbenheim, dem Müller Hirsch zu Massen-
heim, dem Amtmann Wilkens zu Wallau) so häufig, daß
die hessische Regierung allen Ernstes auf Verrückung des
Hochelner Hofes im Nassau-Lingenischen Amte Durschwalbach,
als eines Hauptstülpens im hiesigen Gefährlichen, drang,
während dagegen von dieser Seite die niederrheinisch-
Rakenelbogenischen Höfe Schelbisch, Schaferis, Roth, Hassen-
berg, Köbel u. A. als verachtete Mithäthen verdächtigt
wurden. Wie weit von hier aus jene Räuberbande
Succurs erhielt, die im December (1760) von Neuwied
aus durch die Gifel nach Rieber-Wanderfeld zog, um den
gräflichen Schlossverwalter heimzufinden, lassen die Akten leider
nicht erkennen. Die starken Schloßspalten hatten den Hebeln
dieser Gefellen Widerstand geleistet, unverrichteter Sache be-
gaben sie sich auf den Wäldern durch das Ruckertische,
worden aber nun von Bewaffneten der Orte Wüllich, Lägerath
und Driesch attackirt und zum größeren Theile gefangen. In
Triet wurden am 29. Juni 1763 von 12 der Inhaftirten die
Juden Mannchen Offenbach, Jacob Worma und Josef Gräbchen
mit dem Strang justifizirt.

Der Name Wiesbaden.

Eigener Anhang für „Alt-Nassau“ von Dr. G. Spielmann.

Der geehrte Leser erlaube mir meine kleine Abhandlung über die
Herleitung neuer des alt-nassauischen, nach dem neuesten Namen
unserer Vaterstadt. Darüber lassen wir die Herren Weisen auf dem
Gebiete der Ortsnamenkunde sich die Fäden und Köpfe gedrehen,
wobei ja doch nicht eben viel herauskommt. Der Zweck dieser Zeilen ist
nur der, eine abseits solche literarische Raritäten zu beibringen, die
im öffentlichen Leben ganz und gar unbekannt sind, so gewiss sie sie
aufgebracht wurde, auch weiter gebraucht wird. Es liegt ja so nahe:
Wiesbaden, und der Schreiber dieser Zeilen beweist auch sehr, daß
seine Mittheilungen alle die rechte Aufnahme und, um mit dem
alten Joppsfängeln zu reden, „richtige Darmstadtung“ finden. Aber
da in der Wappens, Hohnes und Farbenangelegenheit eine erste-
rhandlung von Seiten eingetreten ist, hält diese Abhandlung vielleicht
auch wenigstens die und da etwas. Also!

Wir können die Rarität, die für Wiesbaden von sehr hoher
Bedeutung war, nicht so ganz übergehen. Man konnte früher nur zwei
Begründungen für die Niederlassung auf dem Boden unserer heutigen
Stadt. Das war die Namen Aquas Mattiacae und Mattiacum.
Erstere haben wir bei dem Historiker Hermann Wernicke; dieser
erwähnt ihn in seiner Geschichte des römischen Saates (XXIX, 4) zum
Jahre 871, bei Gelegenheit der Erzählung von dem Ueberfalle, den der
Kaiser Valentinian auf den germanischen Vorkämpfer Marobius versuchte,
als dieser sich in den Aquas Mattiacae, d. h. bei den mattiacischen Wässern,
den warmen Quellen Wiesbadens, aufhielt. Bekanntlich gelang die Ueber-

Wiesbaden, um der Einbildung der
beizunehmen. — Prinz Heinrich
October an auf einen Wäldchen
es und Südburgland begeben. —
sed an der Mordzeit über die Reile des
rals dem im Frühjahr nächsten Jahres
an der Reile nicht hieherkommen werde,
h nicht entgültig aufgestellt. Das werde
r Mordzeit des Kaisers nach Berlin
erst vom kaiserlichen Amt aus Wi-
zu Reile des Kaisers nach Konstantinopel
fortgeschickte Reile in Jerusalem habe
Herbst 1893 den Namen Kaiser-
für aber hat einen andern
so gut wie ausgelassen. —
At die Uebernahme des Schenkens am
de. Wiesen u. Pray-Stenburg,
andererseits dänischer Bezeichnung;
Stern zum Fischen Adler-Orden
und der Krone an den Kaiser
d und die Ernennung des Präsidenten
Hofier, zum Ministerpräsidenten im

Der „Woh“ zufolge liegt es in der
an allen in Frage kommenden Orten,
aber sonstigen Gründen ein Bedürfnis
Benannten größerer Anzahl der Be-
zier zu erhöhen. Insbesondere wird
dieser Seiten der Eisenbahnverwaltung
sich für die größeren Stationen.

Der „Woh“ theilt einen neuen
ebenhinunter, mit der aus Anlaß
Hessendirektions-Präsidenten erlassen
pember 1897. Die in letzter Zeit vor-
Hessendirektions-Präsidenten erlassen
se gesehen, bei denen es an unrichtigen
auf die Eisenbahnverwaltung
stern wird dadurch, daß die erheben
in gebührender, schmerzlicher Weise
der Annahme verleiht, daß die auf-
schallenden entsprechen und nicht wider-
sche Sie daher, für den Bereich, den
in allen Fällen, was durch die Be-
fien nicht entsprechende Mittheilungen
die Verwaltung gemacht werden, die
angen richtig zu stellen, sofern Richtung
nden Zeitungen eine solche Wohnahme
in Betreffung, des. Hied. Gegen diesen
sagen. Der Hied ist ja nicht davon
Mittheilungen von den betreffenden
nicht richtig geklärt werden. Nur muß
auch eine gründliche sein.

wegen Heiligung des Königs
ich gegen den früheren veranlaßten
Hessendirektions-Präsidenten erlassen
ist eine interessante Wendung. Es ist
daß nicht der König der Kaiser,
sondern am belächeln Heir, Baron
nach dem Statutrecht geklärt hat,
wollt Dr. Eule-Hamburg, behauptet
ist die Belassung habe, in diesem Falle
in solcher Weise vom König der Kaiser
der König geklärt werden, den König
r (der König) dem Geländeten den aus-
sah, den Statutrecht zu stellen.

Ich. Die große Liebesgabe des
10“ im Betrage von 8000 Mk. erhielt
Vestprussen. Die Gemeinderäte
nan erhielten je 6186 Mk.

Esst geistlich, sein Vespertod mit
der gerade des Weges daherkam,
e so solchen scheinbar kleinsten
en, soll es nicht zum Gelingen
elbst gegeben mag, aber seiner Um-
r, sicherlich nur zum Glücke wird
e, welche, wenn ein Kind von selbst,
auf den Einfall kommt, von
geben, nichts Gileres zu thun
ste in doppeltem oder dreifachem
ist dies, nach meinen Begriffen,
er Lohn einer guten That besteht
ergabenbefriedigung, welche dieselbe
welches weiß, daß es, sobald es
Spielzeug verstanden, daß es wenn
erhält, wird um das Verdienst
Freude des Schenkens gebracht;
Beschenken soll ihm mehr Vergnün-
ch wenn es weiß, daß das Geschenk
ihm sein Ertrag kostbar gegeben wird
gleich, wird dies als erwachsenen
n Herz dadurch vor jener Selbst-
die Dauer seine innere Vergnün-
ann. Der Werth des Beschenkers liegt
Menschen, in deren Natur es liegt
janz Selbstverständliches anzusehen
nt und dem Wege zu gehen. Selb-
e Gattung Leute am meisten unter
den Reichen, denen es Vergnünbedürfnis sein sollte, mit vollem
Händen von ihrem Ueberflusse zu spenden. Es ist schmerz-
um seiner selbst willen zu wünschen, ist ein unangenehmlicher
Charakterzug, gegen den Mütter und Erzieher schon in der
Kinderstube energisch zu Felde ziehen sollen, während, wenn
man die Kleinen von Jugend an darauf hinweist, daß das
Besitzen nur dann Werth haben könne, wenn man es mit

ein Geschlecht heranzubilden, welches den weichen und idealen
Seiten des menschlichen Charakters zu geistiger Entfaltung
und gehobener Bildung verhelfen soll.
Man gesteht sich jetzt darin, vor dem Realismus
haltend im Glauben zu liegen und Alles zu verhöhen
und als veraltet zu bezeichnen, was einer veralteten Auf-
fassung, einer wärmeren Gefühlseinstellung ähnlich steht. Auch

müßig belächeln, anstatt sie liebend zu tadeln. Die Freude
am Geben beispielsweise ist es, welche in der Kinderstube
großgezogen werden muß, soll der Erwachsende, je nach seinem
Können, ein Uebel darin finden, Anderen Freude zu
machen. Das Kind, welches bei der Aneinanderkettung ein
Schmollmühen macht, weil Bruder oder Schwester
um eine Rinde mehr bekommen; das Kind, welches nicht

den Reichen, denen es Vergnünbedürfnis sein sollte, mit vollem
Händen von ihrem Ueberflusse zu spenden. Es ist schmerz-
um seiner selbst willen zu wünschen, ist ein unangenehmlicher
Charakterzug, gegen den Mütter und Erzieher schon in der
Kinderstube energisch zu Felde ziehen sollen, während, wenn
man die Kleinen von Jugend an darauf hinweist, daß das
Besitzen nur dann Werth haben könne, wenn man es mit

